



EUROPEAN GREEN DEAL



Ansatz und Ziele des Green Deals

Das Konzept sowie der Fahrplan zum European Green Deal wurden von der EU-Kommission bereits im Dezember 2019 veröffentlicht. Diese Dokumente bilden das strategische Fundament für ein nachhaltiges und integratives Wachstum mit dem erklärten Ziel, Europa bis 2050 zu einem klimaneutralen Kontinent zu machen. Der Green Deal ist damit integraler Bestandteil der Strategie der EU-Kommission zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen soll die EU ein moderner, ressourceneffizienter und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsraum ohne Netto-Treibhausgasemissionen werden, in der das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt ist.

Für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen müssen erhebliche Investitionslücken geschlossen werden. Die EU-Kommission schlägt daher zur Erreichung der derzeitigen Klima- und Energieziele bis 2030 jährliche Zusatzinvestitionen in Höhe von 260 Mrd. EUR vor. Dabei sollen 25% der Ausgaben im Rahmen aller EU-Programme zur Verwirklichung der Klimaziele beitragen.

Die Rolle der Forschung im Rahmen des Green Deal: „Horizon Europe“

Die Umsetzung des European Green Deal setzt eine Mobilisierung von Forschung und Förderung von Innovation voraus. Diese sollen durch das gesamte Spektrum der im neuen EU-Rahmenprogramm Horizon Europe (2021-2027) verfügbaren Instrumente unterstützt werden. Dabei werden experimentelle sowie sektor- und fachübergreifende Vorhaben einen größeren Schwerpunkt bilden.

Horizon Europe wird in Synergie mit anderen EU-Programmen eine zentrale Rolle bei der Mobilisierung nationaler und internationaler öffentlicher und privater Investitionen spielen. Mindestens 35% der Mittelausstattung von Horizon Europe sollen der Finanzierung neuer Klimaschutzlösungen dienen, die für die Umsetzung des Grünen Deals relevant sind. Horizon Europe wird auch lokale Gemeinschaften in die Bemühungen um eine nachhaltigere Zukunft einbeziehen. Aus diesem Grund wird im Rahmen des Green Deal von Projekten erwartet, dass sie schnell greifbare und sichtbare Ergebnisse liefern und zeigen, wie Forschung und Innovation zu konkreten Lösungen für die Hauptprioritäten des European Green Deal beitragen können. Ausschreibungen im Green Deal Call unterstützen deshalb ausdrücklich

- Pilotanwendungen, Demonstrationsprojekte und innovative Produkte
- Innovation für eine bessere Steuerung des grünen und digitalen Übergangs
- Innovation im sozialen Bereich und in der Wertschöpfungskette

Die Rolle der Forschung im Rahmen des Green Deal: „Horizon 2020“

Der **aktuelle European Green Deal Call** im auslaufenden Rahmenprogramm Horizon 2020 ist der letzte Förderaufruf in Horizon 2020 und mit 1 Milliarde Euro der größte Call in diesem Rahmenprogramm.

Nach einer europaweiten Konsultation wurden 10 verschiedene Bereiche für die Förderung innovativer und anwendungsorientierter Vorhaben (Research & Innovation) vorgeschlagen. Der Call wurde am 18. September 2020 veröffentlicht.

Die Einreichungsfrist für Projektvorschläge endet am **26. Januar 2021**. Die vollständigen Call-Unterlagen sind im Funding & Tenders Portal von Horizon 2020 abrufbar.



Der European Green Deal Call in Horizon 2020 umfasst acht Themenbereiche und zwei sogenannte „horizontal areas“:

Areas	Topics
Thematic	
1. Increasing climate ambition: cross sectoral challenges	1.1. Preventing and fighting extreme wildfires with the integration and demonstration of innovative means 1.2. Towards climate-neutral and socially innovative cities 1.3. Climate-resilient innovation packages for EU regions
2. Clean, affordable and secure energy	2.1. Innovative land-based and offshore renewable energy technologies and their integration into the energy system 2.2. Develop and demonstrate a 100 MW electrolyser upscaling the link between renewables and industrial applications 2.3. Accelerating the green transition and energy access partnership with Africa
3. Industry for a clean and circular economy	3.1. Closing the industrial carbon cycle to combat climate change 3.2. Demonstration of systemic solutions for the territorial deployment of the circular economy
4. Energy and resource efficient buildings	4.1. Building and renovating in an energy and resource efficient way
5. Sustainable and smart mobility	5.1. Green airports and ports as multimodal hubs for sustainable and smart mobility
6. Farm to fork	6.1. Testing and demonstrating systemic innovations for sustainable food from farm to fork
7. Biodiversity and ecosystems	7.1. Restoring biodiversity and ecosystem services
8. Zero-pollution, toxic-free environments	8.1. Innovative, systemic zero-pollution solutions to protect health, environment and natural resources from persistent and mobile chemicals 8.2. Fostering regulatory science to address chemical and pharmaceutical mixtures: from science to evidence-based policies
Horizontal	
9. Strengthening knowledge	9.1. European Research Infrastructures' capacities and services to address European Green Deal challenges 9.2. Developing end-user products and services for all stakeholders and citizens supporting climate adaptation and mitigation 9.3. A transparent and accessible ocean: towards a digital twin of the ocean
10. Empowering citizens	10.1. European capacities for citizen deliberation and participation for the Green Deal 10.2. Behavioural, social and cultural change for the Green Deal 10.3. Enabling citizens to act on climate change and environmental protection through education, citizen science, observation initiatives, and civic involvement



Das Potential für die Forschung an der Universität Bayreuth

Über den European Green Deal sowie andere EU-Förderinstrumente ergeben sich für die Wissenschaftler*innen der Universität Bayreuth vielfältige Möglichkeiten der Einbeziehung ihrer eigenen Forschungsideen in den gesamteuropäischen Forschungsraum. Der Fokus wird dabei auf lösungsorientierte Vorhaben zu legen sein, die auf einen hohen Technologiereifegrad zielen.

Dieser Schwerpunkt erfordert eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Industrie und Forschungseinrichtungen in entsprechenden Konsortien, um Innovationen gezielter und schneller in die Anwendung zu bringen. Dabei bieten regionale und nationale Partnerschaften sowie die internationale Ausrichtung der Universität Bayreuth beste Voraussetzungen für den Ausbau bestehender sowie die Bildung neuer Forschungsk Kooperationen, die der Realisierung von sektor- und fachübergreifenden Vorhaben dienen.

Auf die Projekte können sich interdisziplinäre Konsortien bewerben, die typischerweise aus einer breiten Palette von Akteuren und Sektoren bestehen. Neben akademischen Institutionen sollen vor allem Partner aus Industrie, Verwaltung und Zivilgesellschaft vertreten sein. **Angesprochen sind vor allem Akteure und Institutionen, die schon Erfahrungen in der Beantragung, Durchführung und Ergebnisbewertung von Research & Innovation-Projekten mit großem Budgetvolumen haben.** Ebenso sollten Antragsteller die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern aus Hochschulen, Industrie, öffentlicher Verwaltung und NGOs bereits kennen.

Die Stabsstelle Forschungsförderung freut sich, Wissenschaftler*innen aller Fachbereiche bei der Vorbereitung ihrer Forschungsanträge zu unterstützen.

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus